

Quicklebendige Musikgeschichte

Humorvolle Zeitreise von Capella Nova und Kulturförderverein Würmtal

Planegg – Der im Würmtal ansässige Kammerchor „Capella Nova München“ ist seit jeher bekannt für innovative Auftrittsmomente. Unter seinem Gründer und Leiter, dem Dirigenten, Stimmbildner und Musikpädagogen Roger Hefe, sind dabei meist auch spezielle Bildungsziele erkennbar. In Kooperation mit dem Kulturförderverein Würmtal präsentierte die Capella Nova nun ihr Themen-Projekt „Richtungswechsel – eine Zeitreise zu den Wendepunkten der Musikgeschichte“ quasi als ein Heimspiel im Planegger Kupferhaus. Das musikalisch-informative Unternehmen war dramaturgisch humorvoll in eine Gruppenreise verpackt, welche die Zuhörer durch ihre Eintrittskarte bei dem fiktiven Reisebüro „Chronos Tours“ unbemerkt mitgebucht hatten.

Bereits der Auftritt des Chores, sonst im Klassikbetrieb meist als steifes Ritual zelebriert, diente wie eine Art Flashmob der Suggestion dieser Bildungsreise. Harald Dollinger mimte als eloquenter Moderator den Reiseführer im Wechselspiel mit Hefes Belehrungen, die ihrerseits durch Zwischenrufe von Chormitgliedern ironisch aufgelockert wurden.

Der seit 26 Jahren systematisch gepflegte Laienchor war in dem zweistündigen Programm mit unterschiedlichsten Aufgaben herausgefordert, die von einer Mönchsschola aus der Zeit der mittelalterlichen Gregorianik über italienische Renaissance-Madrigale, Bach-Motetten und Brahmslieder bis hin zu mitreißenden Pop-Arrangements reichten.



Hör- und Sehgenuss: Während des Konzerts des Kammerchors Capella Nova wurden Bilder von Künstlerinnen des Kulturfördervereins Würmtal auf die Leinwand über der Bühne projiziert.

DAGMAR RUTT

Die 24-köpfige Chorgemeinschaft meisterte das gesamte Spektrum mit durchsichtiger Klarheit und ausdrucksvoller Kraft.

Als optimaler Partner agierte dazu das Quartett „Vokalzirkel“. Sopranistin Julia Duscher, Altistin Louise-Lotte Edler, Tenorsänger Taro Tagaki und Bariton Ansgar Theis ergänzten mit hochkarätigen Solo- wie

Ensemble-Einlagen das anspruchsvolle Programm im Bereich der Vokalpolyphonie oder Opernliteratur, die nur von Profi-Sängern dargestellt werden können. Andreas Kirpal sorgte am Flügel für feinfühliges Begleitende und hochprofessionelle Klangkultur.

Der Kulturförderverein Würmtal stemmte diesmal nicht nur die Gesamtorganisa-

tion, sondern beteiligte sich auch inhaltlich mit der Projektion von passend zu den Stationen ausgewählten Gemälden, die sieben Künstlerinnen aus den eigenen Reihen geschaffen hatten. Auf diese Weise wurde der Stoff von etlichen Semestern Musikwissenschaft in eine informativ-unterhaltsame Show voller Hör- und Sehgenüsse verwandelt, die einen

Bogen durch 800 Jahre Kulturentwicklung von der frühesten Mehrstimmigkeit bis zur Auflösung der Tonalität schlug, ohne jemals zu akademisch oder oberflächlich zu werden. Das von „Chronos-Tours & Co.“ entführte Publikum dankte allen Mitarbeitern am Ende mit einem begeisterten Applaus für die gelungene Bildungsreise.

THOMAS SCHAFFERT